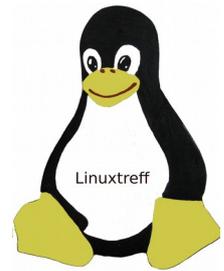


Tipps und Überlegungen:

Der Weg Freier Software



Hin und wieder werden wir im Linuxtreff gefragt, wie es denn sein kann, dass Linux deutlich weniger an Sicherheitsproblemen hat, wo doch jeder, der programmieren kann, Verbesserungen entwickeln kann, weil ja bekanntlich der Quellcode einsehbar ist.

Dazu muss man wissen, dass bei Linux und der Freien Software jedes Programmpaket einen oder mehrere Betreuer hat, der Qualität und Funktionalität der vorgeschlagenen Verbesserungen prüft und erst dann ein längerer Prozess stattfindet, bis die Verbesserung im Programm für alle frei gegeben und verankert wird.

Da - anders als bei "proprietärer" Software - nicht eine Firma oder Aktionäre darüber entscheiden, was programmiert wird oder was genau ins Programm kommt, sondern eine interessierte Gemeinschaft - gerne als "community" bezeichnet - sind Programme und Programmverbesserungen natürlich viel näher am Nutzer als anderswo. Auch Probleme werden sehr schnell abgearbeitet.

Eben dieses Problem findet sich auch in der Frage der Verwendung "sozialer" Medien. Bei ihnen gibt es (Beispiel Facebook, Instagram oder WhatsApp) nur eine einzige zentrale Stelle, an der alle Daten zusammengetragen und gespeichert werden. Bereits mehrmals hat dass zum Missbrauch mit allen bekannten fatalen Folgen geführt.

Ein kluge Alternative würde von vornherein dafür sorgen, das niemals die Daten aller Nutzerinnen und Nutzer zentral an nur einer Stelle verwaltet würden. Ein Netz miteinander verbundener Rechner könnte eine solche dezentrale Verwaltung übernehmen.

Ein solches Netz wird zur Zeit unter dem Namen Matrix ausprobiert. Dazu entwickeln sich zur Zeit Lösungen, über die wir, wenn sie höchst nutzerfreundlich sind, berichten werden.

Und der weitere wichtige Unterschied zu den oben skizzierten "proprietären" Lösungen. Unter Linux und der Freien Software bleibt der Nutzer, die Nutzerin grundsätzlich der "Verantwortliche seiner Daten" und entscheidet selbst, was damit geschehen soll.

Hinweis: Im Januar 2020 läuft bei Microsoft die Sicherheitsunterstützung von Windows 7 aus. Alle, die dieses System derzeit noch verwenden, stehen damit vor der Frage: Was tun? Entweder müssen sie sich auf Windows 10 mit seinen datenschutzrechtlichen Problemen einstellen oder auf eine datenkompetente Alternative zu steuern.

Unsere Termine sind bekannt.

August 2019